

Als  
Der  
Hoch. Wohlgebohrne Herr/  
S S R R  
**S t e p h a n u s**  
von **S o b e n t h a l,**

Des  
Hoch. Gebohrnen Reichs. Grafens und Herrn/  
S E R R R

**C h r i s t i a n B r u s t e n,**  
Grafens zu Stolberg-Bernigerode/  
Hochbetrauter Sangler/

Am 8. Febr. 1735. selig verschied/  
Und am 25. hujus hengesetzet wurde/  
Wolten  
Ihrem seligen Herrn Vater zu Ehren/  
Und zur Bezeugung Ihrer Kindlichen Liebe und Schul-  
digkeit/

Diese geringe Zeilen, wie sie aus ihren betrübten Herzen gekossen,  
aussehen

Des Seligen  
Hinterlassene betrübte  
Sinnen genannte Kinder.



BERNIGERODA, Gedruckt mit Struckischen Schriften.

Kapitel 78 N3 [102] AK  
X3037503



In rechter Salomo legt sich zur  
Ruhe nieder/  
Am Salomonis Tag erstarren seine  
Glieder/

Da Er den Lebens-Lauff sehr  
fremm und wohl geführt  
Vor Gott/von dem sein Herrk  
von Jugend an gerührt.

Betwih/ Er liebte sehr den güldnen Seelen-Frieden/  
Was Gott und Menschen trennt/ hat Er allzeit gemieden:

In Gott genosse Er die süsse Himmels-Ruh/  
Die Engel stiegen stets bey Ihme ab und zu.

Er folgte seinem Gott/ und dessen guten Willen/  
Den Er aus aller Krafft verlangte zu erfüllen.

Er war/ als eine Braut/ mit Jesu längst vermählt/  
Und zu den seligen gleich nach der Tauf gezählt.


Diengs hart/ so war Er doch in Jesu immer stille.  
Er wuste/ daß es kam aus Jesu Liebes-Pülle/

Drum hat sein Salomo Ihn nun in Ruh gesetzt/  
Er wird in Ewigkeit in dessen Reich ergezt.

Uns Kindern aber finds indessen harte Schläge/  
Sie machen unsern Geist/ und alle Sinnen rege:

Dieweil ein Vater weicht/ der uns so sehr geliebt/  
Und unsre Ruhe sich zur langen Ruh begiebt.

Doch

  
Doch weil es **W**ort gethan / der alles herrlich füget /  
In dem dein FriedensHerz sich nunmehr recht vergnüget /  
**S**o schlaff / mein Vater wohl ! Es wünscht  
dir gute Nacht  
Dein Sohn / der dieses noch zu deinem Nach-  
Ruhm macht.

Christian Friederich von Lobenthal.

\* \* \* \* \*

**S**Er sich mit seinem **G**ott durch stete Buß versühnte /  
Und ihm aus reinem Geist im ganzen Leben diente /  
Der Glauben / Lieb / Gedult / in wahrer **G**ottes-Kraft  
Beständig ausgeübt / ist nun dahin gerafft.  
Das war schon längst Sein Wunsch / als viele Proben zeugen /  
Denn als Er lebete , gedacht Er ans verbleichen /  
Sein Sterbe-Kleyd hat Er schon lange Zeit verwahrt /  
Und hielte jeden Tag im Glauben Himmelfahrt.  
Er wüßte / daß Sein Geist von jugend auf gekämpffet /  
und durch des höchsten Kraft die Böse Lust gedämpffet ;  
Drum stund Sein Sinn und Herz nach einem Gnadenlohn /  
Nach **J**esu Herrlichkeit / der ewig schönen Cron.  
Die hat Er nun erlangt / und lebt in Himmels-Freuden /  
Uns aber schmerzt Sein Tod / und macht uns grosses Leiden :  
Doch weiß ich / Sein Gebeth wird ohne Kraft nicht seyn /  
das Er für uns gethan . **H**Err sprich das Amen drein .

Dieses wolte seinem Hochseligen Herrn Vater  
zur letzten Ehre aufsetzen

Friederich Ludewig von Lobenthal.

**S**o

# ch

seliger **P**apa : Auf daß sie selig werden /  
Das war Dein Wort / als man von deinen Kindern sprach :  
Da schwiegst Du wieder still / und bist nun von der Erden /  
In deines **J**esu Schooß / der ziehe Dir uns nach .

Wie diesen wenigen Zeilen bezeugte ihr schmerzlichet Mitleiden bey dem  
idlichen hintritt ihres Hochseligen Herrn Vaters

Philippine Louise von Lobenthal.

**LH**



Ich will zum Vater gehn : Das war Dein letztes Wort/

Oh deine theure Seel zog aus dem Leibe fort:

Zu Jesu woltest Du / mit Jesu wolltest Du leben.

Und dieses ist dir auch von G<sup>o</sup>tte nun gegeben.

Von Jugend auf hast Du G<sup>o</sup>tt Deinen H<sup>o</sup>ern geliebt/

Und in dem Glauben Dich beständiglich geübt.

In Leiden und Gefahr hast Du Dich recht gegründet/

Auf Jesu / deinen G<sup>o</sup>tt in dem man alles findet/

Von Jesu ist nun auch Dir Deine Bitt erfüllt /

Nun bist Du mit dem Kleid der Herrlichkeit umhüllt/

Dein Jesus hat Dich nun mit seiner Cron gezieret/

und Dich ins schöne Reich der Ewigkeit geführt.

Diese letzte Worte seines Seligen Herrn Vaters führte ans betrübten Herzen an

**Philipp Carl von Lobenthal.**



In Mann ist tod der ewig lebt,

Und sich darum zu tod gerungen.

Wohl dem, der mit Ihm sich bestrebt,

Wiß daß es Ihm also gelungen.

Er suchte seine Seligkeit

Durch manchen Kampf und harten Streit,

Und nicht nur dies : Er gönnte vielen,

Ja allen, daß sie nach dem Ziel,

Das vorgeseckt, dem Freuden-Spiel,

Des hohen Himmels mögten Zielen.

Sein höchster Schatz war G<sup>o</sup>ttes Wort,

Und Jesus, der darinn zu finden.

Wie froh war Er, wenn wo ein Ort,

In Geistes Kraft war zu ergünden,

Der von der Juden Seligkeit,

Wie auch der Heyden Gnaden-Zeit,

Den Rathschluß G<sup>o</sup>ttes offenbahrte :

Daß Beyde solten einst zugleich

In Jesu Christi Kirchen-Reich

Auswehen ihre Sünden Scharte.

Wer weiß, obs nun nicht bald geschieht,

daß Sein Verlangen wird erfüllet ?

Die Welt, so jeho kracht und bricht,

Und nichts, als Aenderungen, quillet,

Zeigt, daß was grosses nahe sey :

Doch weil es ohne Mordgeschrey

Nicht leichtlich wird geschehen können,

Und die ihund noch Junge Welt

Vielleicht in manche Trübsal fällt,

So ist Ihm seine Ruh zu gönnen.

Dieses wollten Ihrem Hochsel. Hrn. Onkel zu Ehren und den Hochbetrübten zum Trost mit begünstigen

**Georg Sigismund von Schirstedt.**

**Christiana Elisabeth von Schirstedt.**



VD 18

Als  
Der  
Hoch. Wohlgebohrne Herr/  
S S R R

Stephanus  
von Lobenthal,

Des  
Hoch. Gebohrnen Reichs. Grafens und Herrn/  
S E R R R

Christian Arnsten,  
Grafens zu Stolberg-Bernigerode/  
Hochbetrauter Sangler,

Am 8. Febr. 1735. selig verschied/  
Und am 25. hujus benigeset wurde/

Wolten  
Ihrem seligen Herrn Vater zu Ehren/  
Und zur Bezeugung Ihrer Kindlichen Liebe und Schu-  
digkeit/

Diese geringe Zeilen, wie sie aus ihren betrübten Herzen gestossen,  
aufsehen

Des Seligen  
Hinterlassene betrübte  
Innen genannte Kinder.



BERNIGERODA, Gedruckt mit Struettischen Schriften.

Kapitel 78 N 3 [102] AK  
X3037503

